

Analyse & Strategie: Börsenpsychologie

13.08.2010 15:48

"Wir geben keine Kauf- oder Verkaufstipps"

Hat die Mehrheit immer recht? Zumindest wenn ihre Meinung nach den Spielregeln der "kollektiven Intelligenz" ermittelt wird, sagt Corvin Schmoller, Gründer von "Intelligent Recommendations".



Corvin Schmoller

boerse.ARD.de: Herr Schmoller, Sie nutzen die so genannte "kollektive Intelligenz" von Anlegern beim Aufbau Ihrer Musterdepots. Was ist das Besondere an diesem Ansatz?

Schmoller: Wir haben unser System auf der Basis der Theorien zur kollektiven Intelligenz aufgebaut. Wir nutzen bei "Intelligent Recommendations" das Wissen vieler Anleger und filtern dies nach bestimmten Regeln. Entscheidend ist, dass die Meinungsvielfalt, die Unabhängigkeit und die Gleichberechtigung der Anlageempfehlungen unserer User erhalten bleiben.

boerse.ARD.de: Wie erreichen Sie dies?

Schmoller: Vor allem, indem unsere User nicht die Möglichkeit haben, sich gegenseitig zu beeinflussen. Kommunikation über Empfehlungen durch Gesprächsforen ist nicht möglich, Empfehlungen einzelner User können nicht eingesehen werden. Bei uns hat der Nutzer nur die Möglichkeit, die Liste der insgesamt von allen Usern ermittelten aktuellen Anlagefavoriten in verschiedenen Anlagebereichen einzusehen, dies kann jeder User aber erst dann machen, wenn er selbst seine Meinung auf unserer Plattform abgegeben hat. Die aktuellen Favoriten entstehen dann durch die kollektive Meinung der Nutzer, nicht durch uns. Jeder Nutzer hat eine begrenzte Anzahl an Empfehlungen, die er pro Anlagebereich in einem bestimmten Zeitraum abgeben kann. Wir erreichen Meinungsvielfalt eben dadurch, dass der einzelne Nutzer nur einen geringen Einfluss auf die Gesamtmeinungen bezüglich Anlagefavoriten haben kann, die in unseren Musterdepots abgebildet werden.

boerse.ARD.de: Und dieses Kollektiv liegt an der Börse richtig, eher als ein einzelner Experte?

Schmoller: Das belegt die Performance unserer Favoriten seit Anfang Januar 2009 eindrucksvoll. Sie liegt in allen Marktsegmenten oder Assetklassen deutlich über der des Marktes. Durch die Strukturen kollektiver Intelligenz fließt mehr Wissen aus den verschiedensten Fachgebieten der empfehlenden Personen ein, als bei den meisten Experten im Bezug auf Anlagen vorhanden sein kann.

boerse.ARD.de: Ist nicht auch ein solches Musterdepot anfällig für Beeinflussungen? Etwa, wenn viele Anleger eine "Favoritenaktie" kaufen, weil sie ein Favorit ist, und nicht, weil sie von dem Wert überzeugt sind?

Schmoller: Unser Ziel ist es vor allem einen Mehrwert zu bieten, der durch kollektives Wissen bei der Anlageauswahl entsteht. Indem wir die Vielfalt und Unabhängigkeit der Meinungen unserer User erhalten, wollen wir Beeinflussungen dabei vermeiden. So können Favoritennennungen auch nur im Abstand von einem Monat neu abgegeben werden. Es kann aber sicherlich der Fall sein, dass Anleger auf Favoriten in unserem Musterdepot durch den Kauf von Aktien reagieren. Wir geben aber keine Kauf- oder Verkaufstipps ab.

boerse.ARD.de: Warum eigentlich nicht?

Schmoller: Der Mehrwert unserer Plattform entsteht eben gerade dadurch, dass sie nicht die Informationsstrukturen der Börse nachbildet, sondern konträr zu ihr funktioniert. So ist die Auswahl aus einer festgelegten Anzahl von Anlagen aus entscheidungstheoretischer Sicht wichtig, um durch viel unabhängiges Wissen die aktuellen Favoriten der Börse herauszusuchen. Anlagen mit Kauf- und Verkaufsempfehlungen zu bewerten, wie von anderen Anlageplattformen bekannt, und dadurch mehr oder weniger die Börse nachzubilden, ist deswegen selten nützlich, weil die Börse zu schnelllebig ist, als dass hier punktgenau richtige Tipps gegeben werden könnten.

Auch den Beeinflussungen der Börse, die durch steigende und fallende Aktienkurse entstehen und durch den Geldeinsatz noch verstärkt werden, was häufig zu Über- und Unterbewertungen der Anlagen führt, wird auf unserer Plattform entgegengewirkt. Bei uns wird separates Wissen für die Empfehlungen von Anlagefavoriten gefiltert und steht für die Information über aktuell interessante Anlagen zur Verfügung. Gemittelte Kursziele bieten bei uns zu den Empfehlungen Orientierungsinformationen, welcher Kurswert zu einem bestimmten Datum vom Kollektiv erwartet wird, daran kann der Nutzer sich orientieren und den weiteren Verlauf der Anlagen verfolgen, je nachdem ob eine Anlage unter oder über den Erwartungen des Kollektivs liegt. Gemittelte Anlageverteilungen geben zusätzlich Tipps zur Portfoliostruktur in verschiedenen Marktlagen.

boerse.ARD.de: Nach Ihrem Ansatz bedeutet mehr Wissen auch eine höhere Qualität bei der Empfehlung. Wie viele Nutzer versorgen derzeit Ihre Plattform mit Wissen?

Schmoller: Wir hatten zuletzt rund 700 User, die Anlagefavoriten, zum Teil mit Kurszielen, und ihre derzeitige Vermögensverteilung auf unserer Plattform angegeben haben. Angefangen haben wir Anfang 2009 mit rund 100 Usern. Aber wie der Erfolg der Empfehlungen zeigt, war auch bereits diese Zahl ausreichend, um einen Mehrwert zu schaffen.

boerse.ARD.de: Sie bieten auf Ihrer Plattform auch einen kostenpflichtigen Premiumbereich an; wie viele zahlende Kunden haben Sie?

Schmoller: Der Premiumbereich wird bislang noch nicht sehr stark genutzt, unser Geschäftsmodell basiert aber auch nicht nur darauf. Wir streben auch Kooperationen mit anderen Plattformen an, die unser Modell zum Beispiel über eine Lizenz nutzen können. Darüber hinaus bieten wir Seminare an, in denen wir den Nutzen von kollektiver Intelligenz bei Anlageentscheidungen näher erläutern.

Das Gespräch führte Andreas Braun